

Erläuterung zu den Maßnahmenempfehlungen

- Teil Wald-LRT -

Die Maßnahmenempfehlungen für Wald-LRT dienen zum einen der Festlegung von Maßnahmenstandards für das jeweilige Schutzgut im Zuge der standardisierten Maßnahmenfortschreibung für neu kartierte LRT-Vorkommen und zum anderen – über die Veröffentlichung – der allgemeinen Information interessierter Personen sowie als Rat gebende Hinweise für betroffene Waldeigentümer.

Sofern keine Fortschreibung erfolgt, gelten die in den Managementplänen beschriebenen bzw. im IS SaND abgelegten Maßnahmen unverändert fort.

In den Standardmaßnahmen sind die zum Erhalt oder zur Wiederherstellung eines günstigen Zustands notwendigen Maßnahmen in knapper Form beschrieben. Sie entsprechen im Wesentlichen den in den Managementplänen beschriebenen Handlungsgrundsätzen der Wald-LRT.

Mit den Maßnahmenempfehlungen sind Handlungshinweise im Sinne wichtiger Botschaften/Gebote formuliert. Diese „Wenn-Dann-Maßnahmen“ wenden sich insbesondere an die betroffenen Waldeigentümer. Beispiel: Mit einem hervorragenden Erhaltungszustand bewertete Wald-LRT nehmen nur 6% der gesamten Wald-LRT-Fläche ein. Die zentrale Botschaft an einen betroffenen Waldeigentümer lautet daher, dieser wertvollen Fläche im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen bei den Kriterien „Strukturen“, „Arteninventar“ und „Beeinträchtigungen“ besondere Aufmerksamkeit zu widmen, damit sich der Zustand im Zuge von Aktivitäten nicht verschlechtert. In Wald-LRT geht es v.a. darum, bei Handlungen zu verhindern, daß eine Verschlechterung eintritt. Die Situation ist in Offenland-LRT oftmals anders. Hier wird man i.d.R. aktiv Maßnahmen zum Erhalt durchführen müssen. Daher kann die Struktur der Maßnahmenempfehlungen für Wald-LRT und Offenland-LRT unterschiedlich sein. Sofern erforderlich/gewünscht können im Zuge der gutachterlichen Fortschreibung geeignete flächenspezifische Maßnahmen aus der sächsischen Maßnahmenreferenzliste für die Detailplanung herangezogen werden.